

TOP 3.4.6 Wiener Linien

Wien besitzt ein funktionsfähiges öffentliches Verkehrsnetz aus Bus, Straßenbahn, U-Bahn und S-Bahn. Ausgehend vom Trend hin zum ÖV, steigenden PendlerInnen- und Fahrgastzahlen sowie dem starken Bevölkerungswachstum steht Wien ua hinsichtlich eines qualitativollen Angebots des ÖV vor einer großen Herausforderung.

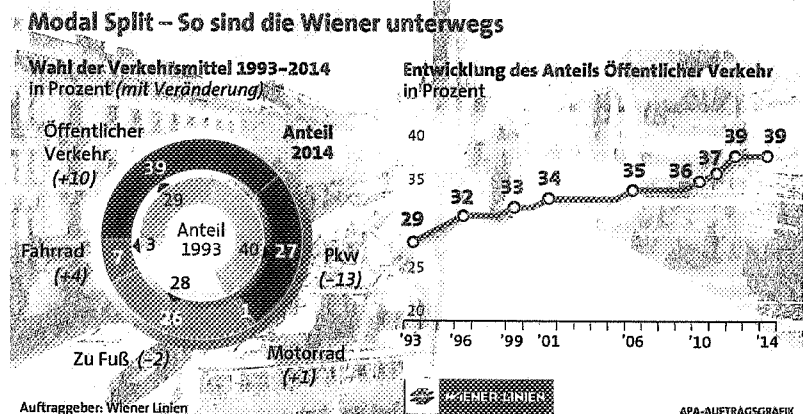
Steigende Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen der Wiener Linien verzeichnen seit Jahrzehnten eine Steigerung. 931,2 Millionen Fahrgäste wurden im Vorjahr befördert – dies entspricht einer Steigerung von rund 3,5 Prozent sowie einen neuen Fahrgastrekord. Der bisherige Rekord lag 2012 bei knapp 907 Millionen Fahrgästen.



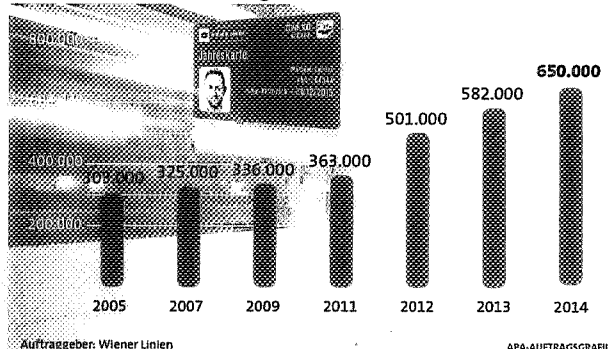
Verkehrsmittelverteilung (Modal Split) – weiterhin hoher Anteil am ÖV

Der öffentliche Verkehr liegt beim Modal Split weiterhin bei 39 Prozent. Dh, dass 39 Prozent aller Wege in Wien mit U-Bahn, Bus und Straßenbahn zurückgelegt werden. Vor gut 20 Jahren lag dieser Wert noch bei 29 Prozent (1993). In der gleichen Zeit fiel der Anteil der Wege, die mit dem PKW zurückgelegt werden, von 40 (1993) auf 27 Prozent.



Jahreskarten

Seit der Tarifsenkung der Jahreskarte auf € 365 im Mai 2012 gibt es eine deutliche Zunahme an JahreskartenbesitzerInnen – dies ist auch im Zusammenhang mit dem enormen Bevölkerungswachstum der letzten Jahre zu sehen. Ende 2014 waren rund 650.000 Jahreskarten im Umlauf – so viel wie noch nie. Zum Vergleich: 2010 waren es noch 355.000 Jahreskarten.



Projekte 2015

2015 investieren die Wiener Linien 434 Millionen Euro in die weitere Verbesserung des Angebots sowie 109 Millionen Euro in neue Fahrzeuge. Das bedeutet eine Erweiterung der Flotte um 75 Busse, 22 Niederflur-Straßenbahnen und vier neue U-Bahn Züge.

U1 Verlängerung:

Die Bauarbeiten der U1 Verlängerung nach Oberlaa schreiten voran. Im Herbst 2017 geht die 4,6 Kilometer lange U1-Verlängerung in Betrieb. Die U1 wird dann mit über 19 km die längste U-Bahnlinie Wiens sein.

U2-U5:

Ende 2014 wurden die Probebohrungen zum Bau der neuen Linie U5 bzw zum Ausbau der U2 abgeschlossen. Derzeit läuft der Wettbewerb zur architektonischen Gestaltung der künftigen U5-Stationen. Im Jahr 2018 soll der Baustart für den U2/U5-Ausbau erfolgen.

U4 Sanierung:

Die Sanierungsarbeiten laufen auch 2015 weiter. 2015 werden außerdem die U4-Station Stadtpark sowie die Stützmauern im Abschnitt Karlsplatz bis Schönbrunn saniert. Die Arbeiten zur U4-Modernisierung bedeuten für die Fahrgäste im Laufe des Jahres nur kleinere betriebliche Einschränkungen.

Auch die Generalsanierungen an den U6-Stationen (Alser Straße) gehen weiter.

Buslinie 13A: Einführung moderner Gelenkbusse mit mehr Kapazität

Wiens meistfrequentierte Buslinie (13A) wird auf Gelenkbusse umgestellt. Die 18 Meter langen, barrierefreien Busse bieten Platz für 128 Fahrgäste – das bedeutet mehr als doppelt so viel Kapazität pro Bus. Durch vier Türen und mehr Platz im Innenraum sollen die Haltestellenaufenthalte verkürzt und damit mehr Pünktlichkeit und gleichmäßigere Intervalle ermöglicht werden.

Darüber hinaus startet ein zweimonatiger Probetrieb für ein besseres Serviceangebot für Fahrgäste. 40 MitarbeiterInnen sollen ab April im Öffi-Netz – schwerpunktmäßig im U-Bahn-Bereich – unterwegs sein und den Fahrgästen in Fahrzeugen und Stationen mit Rat und Tat beistehen – als Info-Team im Störfall sowie bei Fragen zur Weiterfahrt oder dem richtigen Ticket. Das Serviceteam wird aber auch auf die Einhaltung der Hausordnung achten, also zB auf die Beißkorb- und Leinenpflicht bei Hunden, das Rauchverbot oder rücksichtsloses Verhalten.

Einschätzung aus Sicht der AK

Der anhaltende Trend hin zum ÖV ist positiv zu beurteilen. Die Beibehaltung des günstigen Jahreskartentarifs wird seitens der AK ausdrücklich begrüßt und stellt für die Wiener Arbeitnehmerinnen eine Erleichterung hinsichtlich des Kostenaufwands für den Arbeitsweg dar.

Die großen Zuwächse und die weiter erwartbaren steigenden Fahrgastzahlen bedeuten jedoch eine große Herausforderung hinsichtlich der Leistungsfähigkeit des ÖV-System, der Beibehaltung und des Ausbaus eines qualitativen ÖV-Angebots in Wien. Die hohen Fahrgastzahlen führten bereits zu Kapazitätsproblemen auf bestimmten Linien, denen zum Teil bereits mit Kapazitätserweiterungen im Bestandsnetz durch Einführung neuer Linien sowie Taktverdichtungen begegnet wurde.

Dennoch ist für die weiteren Entwicklungen, insbesondere bezüglich des starken Wiener Bevölkerungswachstums weiter Vorsorge zu tragen:

- ✱ Investitionen im Bestandsnetz müssen vorausschauend getätigt werden
- ✱ auf Kapazitätsprobleme muss reagiert werden
- ✱ der Komfort der Fahrgäste muss erhalten bleiben
- ✱ die Umsetzung von Sanierungsarbeiten muss für die Fahrgäste reibungslos erfolgen
- ✱ Nutzung des Potenzials der S-Bahn insbesondere auch innerstädtisch; bessere Integration und Ausbau der S-Bahn innerhalb der Stadt und Ausbau des S-Bahn-Verkehrs in die Region.